Religionen für den Frieden

Religions for Peace Berlin

Mitteilungsblatt Nr. 39 RfP Berlin *November 2015*

Aus dem Inhalt

- Grußwort
- Mitteilungen aus Erfurt
- Interreligiöse Schnitzeljagd
- „From Fear to Trust“ RfP-Europa Versammlung
- Danke Berlin
- Gebetsstunde u. Gespräch
- #PrayForParis

Impressum

Herausgeber / Redakteur:
Dr. Michael Sturm-Berger
Poststraße 8, 99094 Erfurt-Hochheim, Tel. 0361 – 7867 9990;
Sturm-Berger@gmx.net;
www.Sturm-Berger.jimdo.com
Beauftragte für RfP Berlin:
Anna S. Augustin
Augustin@Netzprojekt.org
Internetseiten:
www.religionsforpeace.de/berlin/

RfP Deutschland:
Pfr. Dr. Franz Brendle
Tel. 0711 – 53 902 09;
Sekretariat: Tel. 0711 -243 481; Email: rfp@r-f-p.de

Spendenkonto: Religionen für den Frieden Berlin
IBAN: DE05 3706 0193 6005 6490 11
Pax-Bank

„I pray for peace – but what is peace and what is prayer. Peace is for hungry to be fed, feeding the hungry is prayer in action. Peace is for the sick to experience care, caring for the other is prayer in action. For the oppressed peace is to be released, working for the freedom of the other is prayer in action. Allowing the voiceless to be heard is prayer in action. Bringing the marginalised to the centre is prayer in action. May my action be my prayers.“

Gebet von Jehangir Sarosh (Zoroastrier) anlässlich der RfP-Europa Versammlung zum Thema „Welcoming Each Other – From Fear to Trust“ 2015

Grußwort

Liebe Mitwirkende, liebe Freundinnen und Freunde von RfP Berlin,

diese Grüße schreibe ich auf dem Rückweg der gerade beendeten RfP-Europa Versammlung in Castel Gandolfo bei Rom.
Ich sitze im Zug und die Bundespolizei holt in Grenznähe alle Menschen heraus, die nicht so käseweiß sind wie ich. Kontrollen der Ausweispapiere finden nach gleichem Muster statt. Als „behördliche Maßnahme“ wird dies bezeichnet.
Im Angesicht der bewaffneten Polizisten und im Angesicht der Ungerechtigkeit, dass der Unterschied hier vor allem der ist, wo und in welche Familie ich geboren wurde, habe ich kaum mehr Worte. Nach einem Gebet für die aus dem Zug geholten Menschen schreibe ich Ihnen und Euch Grüße

und hoffe, dass wir einen Weg zueinander finden handelnd für den Frieden, wie dies Jehangir Sarosh im Gebet oben formulierte.

Anna S. Augustin

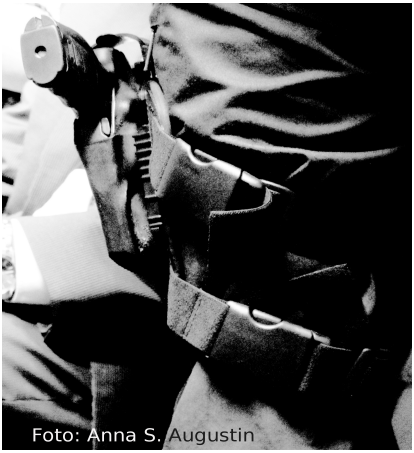
Foto: Anna S. Augustin

Mitteilungen aus Erfurt

In der thüringischen Landeshauptstadt fand vom 23. bis 29. 08.2015 an der dortigen Universität der XXI. Weltkongress der Internationalen Gesellschaft für die Geschichte der Religionen (IAHR) statt (http://www.iahr.dk/ und http://www.iahr2015.org).

Die Reihe dieser Kongresse begann 1900 in Paris und es war erst der zweite Kongress dieser Art auf deutschem Boden.

Ich führte Gespräche mit Vertreter/inne/n von Verlagen, wobei mir das Angebot gemacht wurde, ein etwa 150-seitiges Buch über die Geschichte des interreligiösen Dialoges zu verfassen. Für das Jahr 2016 sei ich bereit dieses Projekt zu beginnen, antwortete ich.

Darüber hinaus führte ich auch Gespräche mit Fachvertretern aus Zürich und Bern. Von diesen erfuhr ich ungläubig und erschüttert, dass unser ehemaliger Berliner Aktivist für interreligiöse Fragen, Stefan Rademacher, am 30.01.2015 durch ein Aneurysma verstarb. Er war am 08.03.1969 geboren und hatte an der FU Berlin Religionswissenschaft studiert. Sein bekanntestes Werk in Berlin ist die 649-seitige Schrift "Religion in Berlin. Ein Handbuch", welches er 2003 zusammen mit Nils Grübel herausgab. Den Abschnitt "Interreligöser Dialog" (S. 622-628) hatten wir gemeinsam verfasst.

Ich erinnere mich dankbar, dass er mir freundlicher Weise eine englische Broschüre über den 6. Weltkongress für religiösen Fortschritt (Paris 1913) einscannte, weil dieser in Deutschland wegen der Kriegsverluste nicht mehr aufzufinden, in Bern aber erhalten geblieben war. Eine Publikationsliste Stefan Rademachers ist abrufbar unter: http://www.relwi.unibe.ch/pdf/PublilisteRademacher.pdf - seine Dissertation findet man hier: http://www.zb.unibe.ch/download/eldiss/10rademacher_s.pdf ("Das Wissenschaftsbild in der Esoterikkultur" von 2010).

Ich möchte jetzt noch daran erinnern, dass der so früh Verstorbene in Berlin auch zwei Anliegen verfolgte, die bis heute nicht reali-

siert werden konnten: ein Zentrum für interreligiöse Begegnung und Information, dazu eine Art Museum der Religionen bzw. Dauerausstellung zur Information über die Religionen. Michael Sturm-Berger

Interreligiöse Schnitzeljagd

Unsere erste Interrel. Schnitzeljagd am 29.08.2015 startete am Gendarmenmarkt.

Zunächst gingen wir mit den Kindern in die Französische Friedrichstadtkirche. Pfarrerin Meike Wächter nahm die Kinder vor dem Altar in Empfang und schilderte Ihnen sehr kindgerecht, warum es in der reformierten Tradition weder Bilder noch Kreuz gibt. Die Kinder durften sich die große Bibel der Gemeinde anschauen.

Dhiraj Roy hat den Kindern die Bedeutung des Grußes Namaste erklärt. Viele Kinder kannten diese Geste bereits. Auch die Farbe seines Schales (orange-maroon) ist ein Symbol im Hinduismus.

Weiter ging es mit den Kindern zur katholischen St. Hedwigs Kathedrale. Hier wurden wir freundlich in Empfang genommen und geführt. Besonders spannend waren für die Kinder die Erläuterungen von Monika Patermann zu der Bedeutung des Kreuzes und warum die Gläubigen sich bekreuzigen. Ganz typisch für die katholische Kirche ist das Entzünden einer Kerze als Symbol zur Verstärkung des Gebetes. Die Kinder wollten alle eine Kerze anzünden.

Vor dem Bode Museum haben wir uns mit Iman Reimann getroffen. Sie leitet einen islamischen Kindergarten und ist ganz vertraut mit der Aufgabe, Kindern den Islam zu erklären. Was steht im Qu`ran? Wozu braucht man im Islam einen Gebetsteppich? Warum benutzen Muslime eine Gebetskette? Dies waren Fragen der Kinder und Eltern.

Trotz Sabbat und Sicherheitsvorkehrungen hat es die jüdische Gemeinde in der Oranienburger Str. möglich gemacht, dass wir in die Gebetsräume der Synagoge durften. Danke! Aus Respekt vor dem jüdischen Glauben haben wir an Sabbat nicht fotografiert. Für uns Erwachsene war es spannend, wie viele Details die tägliche Praxis der jüdischen Religion erfordert. Neu war für die Kinder, dass manchmal Gotteshäuser bewacht werden müssen.

Zu guter Letzt führte uns unsere Schnitzeljagd zu den Bahai's. Dort saß noch ein kleiner Teil der Gruppe gemeinsam bei Tee und Kuchen. Für die Kinder waren es viele Eindrücke. Die Erwachsenen wären gerne länger zu Gast bei den einzelnen Gemeinden geblieben. Leider war die Gruppe der Teilnehmenden nicht sehr groß. Aber wir bleiben dran...

Vielen Dank an dieser Stelle nochmals an alle Mitwirkenden! Ich und mein Sohn würden gern noch einmal mitmachen wollen.

Aylin Kizikaya

„From Fear to Trust“ RfP-Europa Versammlung

Austausch, kennenlernen, sich gegenseitig helfen, sehen und wahr-

nehmen, durch den Garten und den Ort Castel Gandolfo flanieren, Eis essen während der kurzen Mittagspause, hören und zuhören, mit neu gewonnen Freunden Grimassen schneiden, Sonnenuntergänge bewundern, den Schmerz des anderen mitfühlen, eine junge Mutter mit ihrem Kleinkind auf der Bühne beim Plenum erleben, Workshops besuchen und diskutieren, gemeinsame Pläne schmieden.

Bei der RfP-Europa Versammlung ging es um aktuelle Themen, konkrete Projekte bezogen auf die gemeinsame Verantwortung der Welt und den Flüchtlingsbewegungen gegenüber, aber auch um Medien und um Spiritualität.

Ich bin dankbar für den Austausch und die daraus wachsenden Kooperationen und Projekte. Weitere und ausführlichere Berichte zu Schwerpunktthemen, Workshops und die Abschlusserklärung finden Sie auf unserer Internetseite unter BLOG.

Anna S. Augustin

Gebetsstunde und Gespräch

„Welcoming Each Other – Einander in Vertrauen begegnen“, so lautet das Thema unserer diesjährigen Gebetsstunde der Religionen am 29.11.2015. Über das Gebet hinaus haben wir diesmal Gäste von RfP/UK: Catriona Robertson zum Gespräch, Thema ist: "Ausdrucksformen des Glaubens – Manifesting religion or belief. What can we learn from each other?"“

Danke be Berlin

Wir danken dem Land Berlin für die Förderung des Ersatzsets der „Peace Lights“ von Leo Lebendig, das seit Sommer 2015 bei uns im Einsatz ist.

#PrayForParis

Vom Morgenland bis zum Abendland werden hoffentlich Freiheit, Demokratie und das friedvolle Miteinander der Religionen und Weltanschauungen unsere gemeinsamen Werte sein, die uns nie aus den Augen verloren gehen. Nie! Keine Gewalttat wird den Glauben daran auch nur ein kleines Stück zurückdrängen können. Lasst uns solidarisch und entschlossen dafür stehen und einstehen, laut und stark!

Facebook-Post von Fereshta Ludin vom 14.11.2015, 14 Uhr